**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 32 (1934)

**Heft:** 10

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fehlgeburten und Totgeborene, ja macerierte

Früchte sind auch angegeben.

Hebammen hatten die Ffraeliten schon früh; jedenfalls sind sie in Aegypten erwähnt. Der Pharao wollte die ifraelitischen Wehemütter Silpa und Bua veranlassen, die männlichen Kinder der Jüdinnen unter der Geburt zu töten; fie aber antworteten: "Die ebräischen Beiber sind harte Beiber; ehe denn wir da find, ist das Kind schon geboren"

Db auch männliche Geburtshelfer beigezogen wurden, ift nicht bekannt. Wahrscheinlich ift es nicht; die Hebammen wirkten wohl meist durch Beruhigung. Die Geburt geschah auf einem Gebärstuhl. Auch auf dem Schoße einer Freundin oder Verwandten wurde etwa geboren.

Nach dem Abnabeln wurde das Kind mit Salz eingerieben. Man scheint auch schon die Wirtung des Mutterfornes gefannt und ver-

wendet zu haben. Das Stillen der Kinder war streng geboten und eine Frau, die ihrem Kinde nicht die Brust reichen wollte, vergleicht ein Prophet mit den Straußenhennen in der Wüste, die die Gier in den Sand legen und sich nicht mehr darum fümmern. Sie sind schlimmer als der Schakal, der seine Jungen fäugt.

Fehlgeburten, die fich in einer Gegend häuften, wurden auf das Waffer einen schlechten Quelle zurückgeführt; der Prophet Glias warf in einen

solchen Brunnen Salz, um ihn zu reinigen. Altersschwäche der Männer glaubte man betämpsen zu fönnen durch Beischlaf einer fraf-tigen, jungen Frau. Als David alt war und nicht mehr warm werden konnte, suchte und sand man eine schöne Jungfrau, Abisag von Sunem, die in seinen Armen schlief und ihn wärmte; aber er trat nicht mit ihr in Geschlechts-

Die Aufscher über die gesundheitspolizeilichen Borschriften waren die Priester. Der Priester begutachtete auch die Erkrankungen an Ausfat: er verbannte den Aussätigen; nach Heilung bes Ausfätigen spricht Jesus: geh und zeige dich dem Priefter. Denn diefer allein hatte die Macht, die Heilung zu bestätigen und den Ge-heilten der menschlichen Gesellschaft zurückzu-

In den späteren Zeiten ift es wohl natürlich, daß die Ebräer, die politisch unter die Bot-mäßigkeit anderer Völker gerieten, auch deren Renntniffe in Medizin und anderen Wiffenschaften annahmen; früher wohl die der Baby= lonier, später die der Römer und, da die rö-mische Kultur in hohem Maße von den Griechen

nichtet wurde, auch die der Griechen. Nach der Zerstörung von Fernsalem hörte der politische israelitische Staat auf zu existieren. Die Juden verteilten sich über die ganze be- kannte Welt und so ist wohl auch ihre Medizin nicht mehr von der allgemein üblichen zu unterscheiben.

Es ist ja bekannt, daß gerade jüdische Aerzte überall gefunden wurden und sich durch große Gelehrsamkeit und reiches Wissen auszeichneten. Bis ins Mittelalter und barüber hinaus finden wir ihr Wirken in allen Ländern des damals bekannten Rulturfreises.

(Der Direktor zur nervösen Sekretärin:)

Sag Deiner Mutter, du benötigst



### Schweiz. Hebammenverein

### Krankenkasse.

Arantgemeldete Mitglieder:

Frl. Marending, Sumiswald (Bern). Frau Beutler, Stettlen (Bern). Frau Etife Schneider, Brügg b. Biel. Frau Balfer, Quinten (St. Gallen). Frau Coran, Waltensburg (Graubünden). Frau Sorg, Schaffhausen. Frau Lüscher, Muhen (Aargau). Frau Wölfle, Stein a. Rh. yein wolpe, Stein a. My. Sig. Somazzi-Foletti, Bosco-Lugano. Fran Hermann-Ernft, Zürich. Fran Schaffner, Amvil (Bafelland). Fran Baumgartner, Kriefern (St. Gallen). Mlle. Louife Besson, Bière (Waadt). Fran Söckler, Wegel (Vapelland).

Frau Bächler, Weggis (Luzern). Frau Koller, Boswil (Nargau).

Frau Kaufmann, Oberbuchsiten (Solothurn).

Fran Furrer, Zürich.
Mme. Lina Faggi, Neuenstadt.
Fri. B. Aebi, Brittern, Bucheggberg (Soloth.).
Fran Meier, Aaran.
Fri. Hort. Marugg, Fläsch (Granbünden).
Fran Bandli, Maienseld (Granbünden).
Fri. Kathr. Beusch, Kafis-Buß (Granbünden).
Fran Bär, Bischopskell (Thurgan).

Frau Graf, Lauterbrunnen.

Frau M. Gander, Beckenried (Nidwalden).

Frau Weber, Netstal (Glarus)

Frau Pederzolli, Däniken (Solothurn).

Fran Reber, Goßan (Zürich). Frl. Marie Schneiber, Langnan (Bern).

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Schwarzentruber, Schlierbach (Bern). Mme. Begnin=Biasca, Corfier (Genf).

## Salus-Leibbinde



(gesetzlich geschützt) die zweckentsprechendste und voll-

kommenste Binde der Gegenwart Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



1705 / III



## Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage':

**O. Brassart,** Pharmaceutica A.-G., **Zürich,** Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard. Frankfurt a. M.

Eintritte:

Frau Rath. Theus : Fet, Ems (Graubünden), 10. September 1934. Frl. Rosa Mäder, Wolswil (Solothurn),

143 11. September 1934.

Frl. Anna Willimann, Rickenbach (Luzern). 78 11. September 1934.

Seien Sie uns herzlich willtommen! Die Krankenkassekommission in Winterthur:

> Frau Aderet, Brafidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rosa Mang, Aftuarin.

### Bum Rüdtritt von Fraulein G. Kirchhofer.

Gang unerwartet erreichte uns vor Monats= frist die Runde vom Rücktritt des Frl. Rirch= hoser. Wir erachten es denn auch als unsere Pflicht, der scheidenden, langjährigen Kassiererin ber Krankenkasse auch an dieser Stelle namens unserer Mitglieder, der Zeitungskommission und Redaktion ein Wort des Dankes zu entbieten. In jahrelanger Zusammenarbeit hat man sich aneinander gewöhnt, sich gegenseitig achten und lieben gelernt. Mit Bedauern haben wir daher von ihrem Rücktritt auf 1. Oktober Renntnis genommen; allein, wenn die förperlichen Kräfte versagen, heißt es eben sich mit Ergebung in das Unabänderliche finden.

Dreiundzwanzig Jahre hat Frl. Kirchhofer das Raffawesen der Krankenkasse mit großer Hingabe und Treue geführt und mährend vier Jahren, 1907-1911, als Präsidentin geamtet. Wahrhaftig, das allein schon war ein verantwortungsvoller Wirkungstreis für fich.

Daß Frl. Kirchhofer nebst ihren Berufs- und Hausarbeiten so viele Jahre Zeit und Kraft aufbrachte für unsere Krankenkasse, daß ihr diese Aufgabe sozusagen zur zweiten Lebensarbeit geworden ift, bis die Gesundheit versagte, sichert ihr bei allen unsern Mitgliedern ein bleibendes und ehrendes Andenken.

Wir alle wünschen von Herzen, es möge ihr bei gebefferter Gesundheit noch ein recht sonniger, wohlverdienter Lebensabend beschieden sein.

Die Nachfolgerin, Frau Tanner in Kemptthal, ist für die Mehrzahl unserer Mitglieder keine Unbekannte; es ist die bisherige, rührige Aktuarin ber Settion Winterthur, Die nun mit jugendlichem Eifer das Rechnungswesen der Kranken-kasse weiterführen wird. Wir alle heißen sie in ihrem neuen Amt herzlich willtommen und wir wollen es aufs "Puntenöri" nehmen, ihr die Arbeit zu erleichtern, indem wir unsere Pflichten der Krankenkasse gegenüber stets prompt und willig erfüllen.

Der Vorstand der Krankenkasse hat sich ab 1. Oktober wie folgt konstituiert:

Präsidentin: Frau Acteret, Winterthur. Kaffiererin: Frau Tanner, Kemptthal.

Aftuarin: Frau Manz, Winterthur.

Beisitzerin: Frl. Emma Kirchhofer, Winterthur. Frau Wegmann, Winterthur.
M. W.

### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Wir machen unsern Mitgliedern hiermit befannt, daß unsere Versamm= lung in Bremgarten, verbunden mit dem Befuche der neurenovierten St. Josefsanftalt, Dienstag den 23. Oktober statssindet. Sammsung 1/4 vor 3 Uhr dei der "Sonne". Zuerst Bessichtigung der Anstalt, nachher "Zobig" und Traftandenerledigung im Restaurant "Sonne". Hittiniochtertegung im dele diese Tagung besuchen, nicht wie in Brugg. Allsällige Anträge für die Generalversammlung werden entgegengenommen.

Auf frohes Wiedersehen! Der Vorstand.

Sektion Baselland. Es diene unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Bereins= versammlung am 5. November, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube jum "Falken" in Lieftal, stattfinden wird.

Unfere Zentralpräfidentin, Fräulein Marti, wird uns in freundlicher Weise mit ihrem werten Besuche erfreuen; darum lückenloses Ericheinen! Der Vorstand.

Sektion Bafel-Stadt. Um Mittwoch ben 26. September haben wir der freundlichen Einsladung von Frau v. Arr Folge geleistet und find bei prächtigem Wetter an der Tramstation in Dornach abgeholt worden. Zuerst machten wir einen Besuch im Goetheanum, woselbst uns ein Führer bei fleinem Eintrittsgelb das ganze prächtige Gebäude zeigte; es war wirklich sehr interessant und schön. Nachher ging's nach dem prächtigen Schloß-Restaurant, wo wir sehr gut und billig bedient wurden; wir verlebten wieder einmal einige unvergestiche, schöne Stunden und werden noch lange an den schönen Nachmittag denfen.

Wir haben uns entschlossen, zur Abwechslung eine Sitzung abzuhalten und zwar am 31. Dttober, nachmittags 4 Uhr. Es ist uns ein arztlicher Vortrag zugesagt von einem Arzt aus dem Kinderspital; wir wollen hoffen, daß sich recht viele Kolleginnen von Stadt und Land zur Sitzung einfinden werden.

Der Borftand.

Sektion Bern. Um 24. September verschied nach längerer Krankheit (Infektion) unser lang= jähriges Mitglied Frl. Sutter aus Großaffoltern.

Sie war stets eine liebe und treue Kollegin, der alle, die sie kannten, ein gutes Andenken bewahren werden.

Am 7. November, nachmittags 2 Uhr, findet unsere Vereinssitzung im Frauenspital statt. Der Vorstand erwartet eine recht zahlreiche Beteiligung, da der Film mit Referat über Befruchtung und Fortpflanzung eines Meerstieres sehr interessant sein wird. Referent:

Herr Dr. Ludwig, Frauenarzt in Bern. Der Borftand.



Sektion Solothurn. Wie an der letten Busammentunft beschlossen wurde, findet unsere nächste Versammlung Montag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr in Balsthal statt. Herr Dr. Schnyder daselbst hat uns in ver-

dankenswerter Beise einen Bortrag zugesagt.

Ehren wir das Entgegenkommen dieses uns schon durch frühere Vorträge bekannten und geschätzten Arztes durch recht zahlreiches Erscheinen.

Rolleginnen, die etwas zu klagen haben betreffs ihren Gemeinden usw., sind immer herzlich eingeladen, jeweils an den Versammlungen dies dem Vorstand vorzubringen, denn es liegt ftets in unserem Interesse, den Mitgliedern zu helsen, wo wir können. Der Borstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Bersammlung vom 27. September war sehr gut besucht, die Kolleginnen des Wiederholungsfurses waren vollzählig erschienen, das freute uns ganz be= fonders. Unfere Präsidentin betonte bas auch in einigen freundlichen Begrüßungsworten. Rurz darauf erschien Herr Dr. Koegel, Kinderarzt hier in St. Gallen, und hielt uns einen reich= haltigen, sehr gut verständlichen Bortrag über die Ernährung beim Neugeborenen und Säugling. Er hat es sich mehr als Auffrischung gedacht, doch haben wir auch verschiedenes Neues vernommen. Mit Interesse folgten wir alle den Ausführungen. Derr Dr. Roegel fagte uns, wie wir die Bruft ergiebiger und leiftungsfähiger machen können, warum evtl. ein Kind an der Bruft nicht gedeihen will und wie wir da helfen fönnen. Ueber Zusammensetzung und Menge ver Beinahrung hörten wir, erstere so einsach und billig als möglich, was zugleich das Beste ist, nämlich Milch, Wasser und Zucker. Daß jegliche Abführmittel Gift für den Säugling seien, betonte Herr Dottor ganz besonders, ebenso, daß Frauenmilch dirett aus der Bruft nie schlecht sei, wie immer wieder von Laien fo irrig angenommen wird. Wir Sebammen

tonnen da jo aufklärend wirken. Ich habe aus dem Vortrag nur ein paar kurze Stichworte herausgenommen. Wir frugen Herrn Doktor noch dies und das, lernten alle und danken ihm nochmals an dieser Stelle herzlich für seine

Zu unserer Versammlung hatte sich auch Frau Aderet, Präsidentin der Krankenkasse, einges funden. Sie besprach mit uns die verschiedenen Menderungen in den neuen Statuten, mas wir fehr begrüßten. Einige Baragraphen find uns dadurch erst richtig klar geworden, nicht ohne lustiges Hin und Her. Es ist immer von Vorteil, solches mündlich besprechen zu können. Wir verdanken Frau Ackeret ihren Besuch nochmals und freuen uns, dadurch näheren Kontakt mit der Krankenkasse gewonnen zu haben.

Unfere nächste Versammlung am 22. November haben wir uns als ein bescheidenes Festchen zum 40 jährigen Jubilaum des Hebammenvereins St. Gallen gebacht. Wir freuen uns, wenn viele unserer Mitglieder mit uns frohlich fein wollen. Wir haben beschloffen, einen kleinen Glücksfack oder Tombola zu veransfalten, um eine Ab-wechsstung und Stimmung zu bringen. Der Erlös kommt unserer Kasse zu Gute. Es ist immer etwas Fröhliches und Spannendes, Bäckli auszupacken. Run bitten wir die Kolleginnen, uns zu diesem Zwecke einsache, hübsche und praktische Geschenkli zuzuschien. Und zwar ist es wegen der Uebersicht besser, wenn wir die Sachen vorher bekommen. Jedes bescheidene Bäckli ist willkommen bei Frau Schüsfer, Neugaffe 28. Selbstverständlich ist dabei absolut kein Zwang und steht es jedem frei, sich mit Gaben zu beteiligen. Mit Freude verrate ich auch, daß den Mitgliedern ein z'Wieri aus der Bereinskaffe geftiftet wird, das hoffentlich vielen munden wird. Willtommen find auch fehr humor und kleine Beiträge zur Unterhaltung. Alfo auf frohes Wiedersehen!

Für den Borftand: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Churgan. Unserenächste Versammlung findet Donnerstag, den 25. Ottober, nachmitstags 1 Uhr, im Gasthaus zum "Schwert" in Amriswil statt. Es ift uns von Herrn Dr. med. Wildbolz ein Vortrag zugesichert.

Bon unserer Kassiererin ist an der letten Sitzung gerügt worden, daß Bußen-Ginzüge von einigen Mitgliedern retour gekommen sind. Wir möchten diesenigen Mitglieder bitten, welche die Bußen nicht bezahlen wollen, sich vorher zu entschuldigen, überhaupt wäre es am Plate, mehr Intereffe jum Berein zu bezeugen und nicht nur die Geschenke in Empfang zu nehmen.

Auf vollzähliges Erscheinen wird gerechnet. Der Borftand.

Sektion Verdenberg-Sargaus. Unsere nächste Bersammlung findet Donnerstag den 25. Okstober, nachmittags 2 Uhr, im "Melserhof" in Mels statt. Herr Dr. Birchmeier wird so jreunds lich sein und uns einen Vortrag über Kinderkrankheiten halten und hoffe ich gerne, daß sich recht viele Rolleginnen bazu einfinden.

Alfo auf Wiedersehen und viele Grüße an Die Aftuarin: D. Litscher.

Sektion Winterthur. Unfern werten Mit-gliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß unfere Monatsversammlung den 25. Oktober, 14 Uhr, im "Erlenhof" ftattfindet.

Der Vorstand würde sich freuen, ebenso viele Kolleginnen zu sehen, wie an der Autofahrt ins Wäggital, welche gewiß allen in schöner Erinnerung bleiben wird. Wir hoffen gerne, daß trot des großen Gewitters, welches am Abend einsetzte, doch alle Teilnehmer gut nach Sause gefommen find.

Eine fleine lleberraichung werden die Besucher der nächsten Versammlung erleben, darum laden wir alle recht herzlich ein, vollzählig zu ersicheinen. Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Bürid. Bom prachtvollften Wetter begunftigt, konnten wir am 14. September unfere



Die Stelle ber

### Dberich weiter (zugleich Oberhebamme)

an der geburtshilflichen gynaekologischen Abteilung des Rantons: **įpitals Wint**erthur ijt auf 1. Dezember 1934 neu zu bejegen. Jahresbejoldung bei freier Station: 2520 bis 3840 Fr., abzüglich 5 % Gehaltsabbau. Penfionsberechtigung. Tüchtigen Bewerberinnen können entsprechend ihrer bisherigen Tätigkeit Dienstjahre angerechnet werden. Erfahrene Schwestern mit Bebammendiplom wollen fich unter Beilage der Zeugnisse nebst Angaben über den Bildungsgang schriftlich dem Chesarzt der Abteilung anmelden.

hebamme auf dem Lande municht Sängling ober Rleinfind in liebevolle Pflege zu nehmen. Offerten befördert unter Mr. 1759 die Expedition dieses Blattes.



Ein schnell und richtig funktionierendes

### riederthermometer

in solidem Nickeletui erhält jede Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)





### Beraten Sie richtig

Sie wissen, daß die Wöchnerin stets Ihren Rat befolgt. Denken Sie bei Getränken daher auch an den coffeinfreien Kaffee Hag, denn viele Aerzte sagen: "Er ist ein Segen für die Menschheit". Bis heute haben mehr als 36,000 Aerzte lobend über ihn geurteilt. Kaffee Hag ist das gegebene Getränk für stillende Mütter, denn er ist unschädlich.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG FELDMEILEN.

Jubiläumsfahrt ins Wäggital ausführen. Unnähernd 60 Personen nahmen daran teil; es standen drei Wagen zur Verfügung, die sich in die beiden Seeufer teilten und unterwegs die bereitstehenden Mitglieder aufnahmen. Fahrt und Aufenthalt im Wäggital boten einen herrlichen Genuß und die Stimmung ließ denn auch nichts zu wünschen übrig. Auch die Verpflegung fand ihren vollen Beifall. Die Rückfahrt bot eine köstliche Abwechslung dadurch, daß die von Zürich aus Ausgeflogenen dem andern Ufer entlang geführt wurden. Gegen 8 Uhr abend3 wurde wieder in Zürich gelandet. Hoch befriedigt und erfreut nahm man von einander Abschied und wandte fich dem Beim zu.

Wie wir schon in der letten Nummer mitteilten, findet unsere nächste Monatsversamm= lung Dienstag den 30. Ottober, nachmittags 2 Uhr, im "Karl dem Großen" statt und hoffen wir, dazu recht viele unserer Kollegiunen erwarten zu dürfen. Der Borftand.

### Gin bedeutender Fortschritt: Eine neue Seilsonne!

Jest find es nun fast 30 Jahre her, daß die fünftliche Söhensonne ihren Siegeslauf um die Erbe angetreten hat. Seit 1906 sind über 180,000 Stück dieser Ultraviolettstrahler in Betrieb, in Krankenhäufern, in Sanatorien u. dgl., in unzähligen Sprechzimmern der Aerzte des In- und Austandes, und auch die Bahl berer ist Legion, die zur Anschaffung der Höhensonne für den Hausgebrauch schritten. Immer größer wurde und wird heute noch die Gemeinde, die die hervorragenden Eigenschaften dieses für die menschliche Gesundheit so wichtigen Bestrahlungsgerates erfannte, mit Begeisterung wird aller-

orts die vorbeugende Wirkung der Höhensonne gepriesen und ihre Ber-wendung besonders Gesunden als Quell von Kraft und Freude empfohlen. Aber auch für beruflich Angestrengte ist die vorbeugende Bestrahlung höchst werts voll, die Spannkrast wird erhöht, die Arbeit fällt leichter und die Tatkraft fehrt wieder. Gbenfalls steigert die Bestrahlung die Leiftungsfähigkeit des Sportsmannes, nicht nur im Winter, sondern auch in ben Sommermonaten, und auch das schwächliche Kind gedeiht durch regelmäßige kurze Bestrahlungen beffer; die hier so gefürchtete Rachitis, Strofuloje und Säuglingsfrämpfe wer-

ben gelindert und geheilt. Frauen blühen durch regelmäßige Bestrahlungen auf, in den Wechseljahren entgehen sie den unan= genehmen Beschwerden und auch der werdenden Mutter erleichtern die Ultraviolettbestrah= lungen die Geburt, die Stillfähigteit wird gesteigert und das vorzeitige Altern verhindert.

Diese Indikationen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der großen Reihe der durch die Höhensonne zu heilenden und günstig zu beeinfluffenden Erkrankungen; man sieht aber dar= aus, wie wichtig und wertvoll die Ultraviolett= therapie für den Einzelnen und für die Ge= samtheit ift.

Leider ist aber die Zahl berjenigen immer noch groß, die aus finanziellen Grunden an die Anschaffung einer eigenen Sobensonne für bas Beim nicht herangehen konnen und konnten, obwohl sie von der Heilwirkung der Ultraviolettbestrahlung durch eigene ärztliche Behand= lung oder durch Empfehlungen aus Bekanntenfreisen überzeugt waren. Infolge des schwierigen und teuren Quarzichmelzberfahrens und durch



die Quarzverarbeitung selbst ist jedoch der Her= stellungspreis der Höhensonne bestimmt, da hohe Temperaturen notwendig sind, zu deren Erzeugung teure Beizgase, wie Sauerstoff und Wasserstoff, verwendet werden muffen.

In letter Beit ift es nun gelungen, eine neue, billige Beimlampe, die Alpina-Beimsonne, zu schaffen, deren Herstellungspreis gang beonders niedrig gehalten werden konnte, da hierbei ein neuartiges, ultraviolett-durchlässiges Glas zur Verwendung gelangt. Dieses Spezialglas hat im Gegensatz zu den bisherigen be-kannten gewöhnlichen ultraviolett-durchlässigen Gläsern die wertvolle Eigenschaft, für diese Strahsenart in hohem Maße durchlässig zu sein. Es besteht nicht aus Silikaten, sondern wird unter Verwendung von Phosphorsaure erschmolzen. Zwar ist es nicht so durchsässig wie das teure Bergkristall, hat aber diesem gegenüber den Vorzug der billigen Herstellung, da es ohne großen Auswah an teuren Heizgasen in der gewöhnlichen Gasflamme des Glasblafers

Sehr geehrte Hebamme!

### Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

## Galactina Haferschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

## Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

## Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste. das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN



1702

verarbeitet werden kann. Ueber die segensreiche Wirkung der fünstlichen Söhensonnen ift in der Fachliteratur der letten Jahre eingehend berichtet worden, weitesten Kreisen find fie bekannt, so daß es sich ernbrigt, näher darauf einzugehen. Her soll nur erwähnt sein, daß die therapeutische Wirkung der neuen Alpina-Heimsonne annähernd der der Höhensonne entspricht; die Bestrahlungs= zeiten sind etwa dreis bis viermal länger. Wie bei den normalen Söhensonnen ift auch hier die Verwendung einer Schubbrille erforderlich. Die Beimsonne fann mährend des Betriebes beliebig gedreht und gewendet werden, ohne daß die Gefahr des Erlöschens besteht. Der Stromverbrauch des neuen Ultraviolettstrahlers beträgt etwa 350 Batt pro Stunde; die Lampe kann an jede mit 6 Amp. gesicherte Wandstecks dose sowohl bei 220 Volt Wechselstrom als auch bei 220 Bolt Gleichstrom ohne weiteres an= geschlossen werden. Mit der Ginschaltung gundet ber Brenner, der im Pringip der gleiche ift, wie bei den S-Typen der Höhensonne. Diefer neue Brenner der Beimsonne besitt feste, aktivierte Metallelettroden und enthält nur einige Milli= gramm Queckfilber, gerade so viel, wie zur Bilbung von Queckfilberdampf von 0,75 bis 1 atu notwendig sind. Die Zündung wird automatisch durch Einschalten der Lampe durch eine Glimmentladung in einem zusätzlich ein= gebrachten Sbelgas bewirkt. Bei Vorhandensein von Wechselspannungen von 110-190 Volt fann die Lampe durch Vorschalten eines Spannungswandlers in Betrieb genommen werden. Für den Anschluß an 110 Volt Gleichstromnete ift die neue Heimsonne nicht zu verwenden.

Wie aus unserem Bilbe zu erkennen ift, kann man den Resektorschirm beliebig senkrecht oder wagrecht zu der zu bestrahlenden Person einstellen. 40 Centimeter Abstand genügen, um die volle Rumpsbreite eines erwachsenen Menschen wirksam zu ersassen und zu bestrahlen. Zu-

sammensassend kann man wohl sagen, daß die neue Alpina "Heinsonne ein preiswertes und willsommenes Hissmittel darstellt, um den breitesten Boksschichten die segenreichen Ultra-violettbestrahlungen im Heim zu ermöglichen. Ing. Triß H. W. Ldewe.

### Sonderbare Rinder.

Unter Kinder versteht man förperlich und geistig noch sehr entwicklungsfähige Wenschen, die sich um Vergangenes und Zufünstiges wenig Sorgen machen und fröhlich in den Tag hineinleden. Ihre Neckfust und ihr naives Tummeln und Spielen, die tiessten Grundes Entwicklungsbedingungen sind, gehören ebenso zur kindlichen Ksyche, wie das Alter Ruhe und philosophische Rachdenklichteit, vielleicht auch Trübsinnigkeit kennseichnet.

Und doch gibt es Kinder, die mit ihren altsfugen Reden, ihrer Unlust und seltsamen Gewohnheiten gegenüber den Erscheinungen des Zebens mehr das Alter markieren als die Jugend! Sie werden das ütter markieren als die Jugend! Sie werden das ütter markieren oft gescholten, von den Kameraden gehänselt, mancher Vater, manche Mutter, mancher Lehrer sindet sie vielleicht gar unausstehlich, nennt sie "abscheulich". Und doch wäre hier erst einmal zu untersuchen, wie viel das Kind sür sein absonderliches Wesen verantwortlich gemacht werden dars. Es muß zu denken geben, daß sich manches in den Schulziahren trübsinnige, mürrische Kind zu einem ganz prächtigen Wenschen entwickelt, während

Nagolmaltor, ein Nervenstärker, Kraft- und Energiespender. Neu! Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten.

ein anderes Rind, das bisher die Fröhlichkeit und Kindlichkeit felbst, plöglich ernst und berbroffen wird. Die Entwicklung ber Seele geht oft ganz geheimnisvolle Wege, "läßt sich nicht in die Karten gucken". Und wie oft spielen nde kutterl gutten i tind die dit ipfelein dabei noch schwerwiegende förperliche Faktoren mit! Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß solche Kinder, die in den ersten Lebensjahren förperlich viel zu wünschen übrig sießen, seicht ganz eigentümliche Charaftereigenschaften zeigen und mehr oder weniger zu Sonderlingen werden. Sa, es braucht nicht einmal eine gestörte for= perliche Entwicklung der ersten Lebensjahre vorzuliegen. Eine allzu große Verschiedenheit der Eltern mag schon zu seelischen Eigentümlichkeiten im Leben des Rindes führen. Gin sonderbar veranlagter Bater, eine abnorme Mutter führt leicht wieder zu einer ganz eigentümlichen Ver= anlagung der Nachkommenschaft. Schon wenn der eine Teil der Eltern erheblich älter ift als der andere, gibt es manchmal Differenzen im späteren Innenleben der Nachkommen. Absurde Ideen klingen in die Kinderseele hinein und wachsen zu den seltsamen Charafterzügen eines Sonderlings aus ober verschwinden auch wieder, wie sie gekommen. (Der Sonderling an sich braucht ja noch kein zweitklassiger Mensch zu fein; viele unferer größten Beifter maren Sonder= linge und der Schablonenmensch schlüpft zwar glatt durchs Leben, hinterläßt aber selten Spuren einer völlig eigenen, markanten Persönlichkeit. Doch kennzeichnen sich leider viele Sonderlinge nur darin, daß sie ihren Mitmenschen durch ihre eigensinnigen Charaktereigenschaften — das Leben verbittern.)

Aber wie gesagt, jedes Uebel hat auch seine Ursache, und es wäre ungerecht, wollte man ohne weiteres über sonderbare Menschen den Stad brechen. Bor allem beim Kinde frage man danach, ob nicht seine Eltern oder Großeltern irgendwie belastet waren. Gehirn- und Rerven-



gurt. 2-Gurten-Verschluss

Fr. 19.50

mit tiefgehendem Rückenteil

**3** a

Fr. 18.50

## Unsere neue, **patentierte** Leibbinde

### ein bedeutender Fortschritt

in der Konstruktion von Leibbinden, vermeidet die grossen Fehler bisheriger Leibbinden, deren Gummi mehrfach zerschnitten und wieder zusammengesetzt werden musste.

### **Unverletztes Gummigewebe**

Vollste Stützkraft von unten nach oben gerichtet

Behaglichkeit und Sicherheit sind die Gefühle beim Tragen unserer

### Patent-Saletta-Leibbinde

Unverbindliche Ansichts-Sendungen für 3 Tage. Kein Kaufzwang! Sie kaufen nur, was Ihnen passt.

Preise bis Grösse 90 = Leibumfang 105 cm

Erstklassige Materialien und beste Schweizerarbeit garantieren für Haltbarkeit und Zweckmässigkeit.

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, wende man sich an die

Saletta-Leibbinden- und Gorsetfabrik

Walter Kundt & Co.

Elgg (Zürich)

1757



Binde mit verstellbarem, elastischem Stützgurt und Rückenschnürung

6a Fr. 19. 50



Binde mit seitlichen Schnürungen und Kreuzgurt, vorn schliessend

6b Fr. 19.50



Universal-Binde mit Stützgurt und 2 vorderen Schnürungen für Umstand und Fettleibigkeit

Fr. 26.-



Binde mit Magenansatz und hohem Rücken

Fr. 26.-

krankheiten, Alkohol, ausschweisendes Leben haben oft ihre schlimmen Nachwirkungen "bis ins dritte und vierte Glied"; kommt dazu körperliche Gebrechlichkeit des Säuglings, so ist in den meisten Fällen eine mehr oder wenigerschwere Belastung des neuen Menschen zu erwarten. Nicht immer aber muß sich Sonderbareit des Kindes zur Entartung des Erwachsenen steigern; sehr zahlreich sogar sind die Fälle, wo die "secksiche Kriss", die vielleicht in den Flegelsahren einseh, gut übervonnden wird, und aus dem sondervaren Jungen oder Mädchen ein ganz vorzüglicher, harmonisch entwickler Mensch heranreist. Die Natur hat immer das Bestreben, zu heilen.

Bewirken nicht neue schädigende Einflüsse im von anderem seinen Bohnenkasse an Entwicklungsleben eines sonderbaren Menschen und Aroma nicht zu unterscheiden. neue Störungen und kommt er in die rechte Umgebung, die ihn versteht und seine geheimen Schmerzen zu lindern weiß, so kann er noch ein recht segensreiches Glied der menschlichen Wegen verspätetem Eint

Gesellschaft werden.

Also verzagt nicht, ihr Eltern sonderbarer Kinder! Ihr habt es gewiß schwer. Doch auch die, um die ihr leidet, sie leiden. Es werden ja so viele schwere, stille Kämpse ausgesochten im irdischen Dasein, wie kaum einer ahnt!

### Vermischtes.

6 bis 7 g Cossein enthält jedes Pfund Kassee. Die Wirtungen des Cosseins auf Herzund Blutdruck, Nerven und Nieren, sind ja bekannt. Will man diese Wirkungen werden. Wird Ihnen also ein Kassee als unschäblich angepriesen, so achten Sie darauf, ob er auf der Rackung als coffeinsfrei bezeichnet ist.

Auf den Geschmack und das Aroma des

> Wegen verspätetem Eintreffen muß der Schluß des Protokolls der Delegierten- und Generalversammlung auf die November-Nummer verschoben werden.



### ... Doch, wenn die Mutter...

freudestrahlend ausruft: «Sehen Sie, welch' schöne Gewichtszunahme» — runzeln SIE die Stirn und meinen: starke Knochen, reiches Blut, gute Zähne, ruhiger Schlaf wären mir lieber als viel Fett — Geben Sie BERNA, liebe Frau, denn sie wird's schaffen!

Berno

SAUGLINGSNAHRUNG Sichert Blut und Knochenbildiune



während dem Wochenbett Biomalz unbewusst die richtige vorgeburtliche salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milch-Tage der Geburt gehen leichter vorund lebensstark.

Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fliesst.

In Dosen zu **Fr. 1.80** und **Fr. 3.20** überall käuflich.



### Eine erprobte Kindermilch

ist die sterilisierte Berner-Alpen-Milch. Eine Hebamme berichtete uns kürzlich, dass sie damit während ihrer 40-jährigen Praxis keinen einzigen Misserfolg hatte!

— Die sterilisierte Berner-Alpen-Milch wird vielfach vertragen wo andere Präparate versagen.

In Apotheken überall erhältlich.



### Leibbinden

### Schwangerschafts-Binden

erprobte, praktische, beliebte Modelle

### Wochenbett-Binden

gleich nach der Entbindung im Bett zu tragen zur Zurückbildung des Leibes

### Stütz-Binden

nach dem Wochenbett und nach Operationen Gute Passformen Angenehmes Tragen Grosse Erleichterung

### Krampfader-Strümpfe

mit und ohne Gummigewebe Poröse und dichte Gewebe

Auswahlsendungen auf Wunsch bereitwilligst

Hebammen erhalten Rabatt

### Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Cludiane Muha strahlende Kinder

kennen kein körperliches Unbehagen. wie es durch Darmträgheit verursacht wird, denn sie nehmen Brevis-Würfel".

"Brevis-Wurtel".
Diese sind ein Hochgenuss für Jung
und Alt und bringen, abends eingenommen, morgens den gewünschten lockeren
Stuhl und damit ein herrliches Wohlgefühl! Stuhl und damit ein herrliches Wohlgetuhl! Versuchen Sie sie doch auch einmal und verlangen Sie eine Gratisprobe mit Prospekt von der A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Diätische Abteilung, Luzern.
Packungen mit 18 Würfeln Fr. 2.—, Doppelpackung Fr. 3.50 in Apotheken, Droguerien und Reformhäusern.

Jeden Abend ein Brevis-Würfel!

# Pulvermilch

hat alle Eigenschaften der frischen Milch. ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag

(Zu verlangen in grösseren Geschäften) Guigoz A.G., Vuadens (Greyerz)

Bur geft. Zbeachtung!

Bei Ginfendung der neuen Adreffe ift ftets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Aummer anzugeben.



### das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenheimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.

Alleinige Hersteller: Dr. Wild & Co., Basel 21. (P 566 Q) 1745





### Schweizerhaus 🕒 Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil-und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.